

Taxe postale
plătită în nume-
rar cont. aproba-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 81061/989

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Ril. Bitta.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Plevezi 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 49. 21. Jahrgang.
Sonntag, den 28. April 1940.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Großadmiral Raeder über die Lage

Minenfelder der Westmächte behindern deutsche Aktion nicht

Seine Verhinderung von deutschen Großschiffen

New York. In USA-Kreisen wird man der Antwort des Großadmirals Dr. Raeder, die er auf eine Anfrage einer amerikanischen Telegrammenagentur erteilte, ungeteilt die größte Beachtung. Der Großadmiral

sagte unter anderem, daß die Westmächte durch das Minenlegen in den skandinavischen Gewässern die Nordstaaten unbestreitbar stark beeindrucken wollten, doch ist das mißlungen. Die Tatsache aber, daß die deut-

schen Truppen- und Sachlieferungen nach Norwegen ununterbrochen weiter vor sich gehen, beweist, daß die Minenfelder der Westmächte Deutschland in seiner Aktion nicht im geringsten behindern.

Dann sprach Dr. Raeder von den fast übertriebenen Angaben der Westmächte über die angeblich schweren Verluste der Deutschen zur See. Die als verfehlt gemeldeten deutschen Großschiffen „Gneisenau“, „Scharnhorst“ und „Blücher“ wurden nicht einmal beschädigt, ebenso die „Dreiner“ nicht. Die deutsche Luftwaffe zeitigt bei sehr geringen Verlusten Tag für Tag große Erfolge. Die Verhinderung der deutschen überseeischen Ausfuhr, wenn sie auch gelingen sollte,

wird die deutsche Volkswirtschaft kaum schädigen, da sie für ihre Waren sehr bedeutend offene Märkte in anderen Richtungen hat.

Durch die Blockade kann Deutschland nie und nimmer besiegt werden.

Dieser Krieg wird durch Taten und nicht durch Worte entschieden,

welchen die unüberwindliche deutsche Wehrmacht, unterstützt durch die einheitliche Kraft des einigen deutschen Volkes bis zum unausbleiblichen Endsieg ausfechten wird.



Außenminister Ciano

Hochwasserschädigten erhalten rasche Hilfe

Bucaresti-Bukarest. (Mador) Der Finanzminister stellte dem Innenministerium einen außerordentlichen Kredit von 10 Millionen Lei zur Verfügung, damit die in der letzten Zeit vom Hochwasser Geschädigten unterstützt werden. Der Finanzminister traf auch Verfügungen, daß die Unterstützungen noch vor den Osterfeiertagen ausbezahlt werden.

Norwegens einziges Heil: Aufgeben des Widerstandes

New York. Der Professor der Ohio-Universität, Klausen, norwegischer Abstammung, gab der Presse eine Erklärung ab, in welcher er sich mit der Lage in Norwegen befaßt. Er betonte darin, daß das einzige Heil für Norwegen im sofortigen Aufgeben des Widerstandes bestünde.

Engl. Militärachmann stellt fest

Neue Formen der deutschen Kriegsführung in Norwegen

London. Ein englischer Militärfachverständiger stellt fest, daß die deutsche Kriegsführung in Norwegen ganz neue Formen angenommen haben. Von jedem Angriff tritt die Luftwaffe in Tätigkeit und immer derart überraschend, daß die englischen Flugzeuge und die Flakartillerie nicht rechtzeitig eingreifen vermögen.

Nicht 100 sondern 250 Neger verbrannt

New York. (Mador) Wie gestern berichtet, brach in einem durch Neger besuchten Tanzlokal zu Hattey (Mississippi) ein Brand aus. Während man gestern nur von über 100 Todesopfern wußte, stellte nun der Untersuchungsrichter fest, daß 203 Neger zu Kohlen verbrannt. Man muß jedoch damit rechnen, daß die Zahl sich auf 250 erhöhen wird. Die meisten der unglücklichen Opfer befanden sich im Alter zwischen 15 und 18 Jahren.



Kurzer Siegestraum in England

Ueberblick über einen Teil der englischen Presse vom Donnerstag (11. 4.), die in großen Schlagzeilen berichtete, daß die Engländer bzw. Franzosen in Norwegen landeten, die Deutschen besiegten und die Städte Narvik, Bergen und Trondheim erobert hätten.

Das britische Unterhaus schwelgte bereits in einer falschen Siegestimmung. Aber als Churchill die Siege nicht nur nicht bekräftigte, sondern sogar Anbeutungen von den

schweren Verlusten machte, zeigte sich ein finsterner Unmut. Aus dem Siegestraum führte ganz England in eine dumpfe Stimmung der Verzweiflung.

Jugoslawischer Handelsminister in Budapest

Budapest. (N.) Der jugoslawische Handelsminister Andrej traf gestern

in Begleitung seiner Frau und mehrerer Beamten seines Ministeriums zur Besichtigung der Mustermesse in der ungarischen Hauptstadt ein, wo er feierlich empfangen wurde.

Östler Zeitung macht

Bergleich zwischen der deutschen und englischen Luftwaffe

Oslo. Die hiesige Nationalzeitung stellt einen Vergleich zwischen dem Vorgehen der deutschen und der englischen Luftwaffe auf, der für die englische sehr ungünstig ausfällt. Laut diesem beschädigten die deutschen Flieger bei der Besetzung von Oslo kein einziges Zivilobjekt, demgegenüber überfielen die englischen die Hauptstadt bei Nacht und warfen Bomben von so hoch ab, daß sie

ihre Ziele nicht treffen konnten und mehrere Wohnhäuser beschädigten.

Damit dem raschen Eingriff der deutschen Luftwaffe, konnten sie keinen größeren Schaden anrichten.

Churchill erklärte

Ausgiebige Hilfe

für Norwegen erst im Sommer
Rom. „Popolo d'Italia“ schreibt zur letzten Erklärung Churchills, die Westmächte werden Norwegen erst im Sommer eine ausgiebige Hilfe zukommen lassen.

Die belgische Regierung hat abgedankt

Brüssel. (N.) Die Pierlott-Regierung hat im Zusammenhange mit dem Staatshaushalt des Unterrichtsministeriums abgedankt. Der Unterrichtsminister hatte bei der Debatte über das Budget seines Ministeriums erklärt, daß er die führenden Beamten seines Ministeriums, die nur französisch sprechen, mit solchen umtauschen, die auch in der belgischen Sprache bewandert sind. Die Liberalen haben darauf be-

in einer Erklärung die er den Mitarbeiter der ungarischen Telegrammenagentur machte, betonte er, daß mit Rücksicht auf die schwere internationale Lage die Zusammenarbeit der Neutralen vertieft werden muß. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Staaten wird eine solide Grundlage zur Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten bieten.

schlossen, gegen den Haushalt zu stimmen. Pierlott aber warf die Vertrauensfrage auf. Wie wohl das Budget mit 120 Stimmen bei 15 Stimmenthaltungen gegen 45 angenommen wurde, reichte Pierlott die Abdankung der Regierung ein.

In politischen Kreisen stellt man sich nun die Frage, ob der König unter den heutigen Umständen die Abdankung annehmen wird.

Kurze Nachrichten

Römischer Rat Mironescu begab sich gestern zu einem 10-tägigen Aufenthalt nach Paris.

Der französische Gesandte in Bukarest Thierry ist gestern beim Ministerpräsidenten Reynaud in Paris in Audienz erschienen um ihn über die Lage in Südosteuropa aufzuklären.

Wie aus Hermannstadt gemeldet wird, hat Bischof Dr. Viktor Glombys einen längeren Krankenurlaub angetreten.

Laut amtlichen Feststellungen beträgt der Hochwasserschaden im Donaubeck 5 Millionen Lei.

Laut englischer Behauptung hat Großbritannien bereits 2 Millionen Mann mobilisiert.

Laut einer Meldung aus Stockholm werden die in Schweden internierten norwegischen Militärschifflinge zu landwirtschaftlichen Arbeiten verwendet.

Laut einer Meldung aus New York sind dort 6000 Lagerauffeure in Streik getreten.

Zur Unterstützung der Hochwasserbeschädigten in Ungarn hat die ungarische Post neue Marken zu 1.20 Pengo per Blod in einer Menge von 100.000 Blod in den Verkehr gebracht.

Die Preise für Schlachtpferde sind in den letzten Tagen in Arab, wegen der großen ausländischen Nachfrage, von 8 auf 12 Lei das Kilo gestiegen.

In Rishenew ist die Gefabrik des Rham Rappaport einem Brand zum Opfer gefallen.

Der Botinische Meerbusen ist noch immer nicht eisfrei, so daß der Schiffsverkehr dort vielleicht erst in drei-bis vier Wochen möglich ist.

Auf der Araber Präfektur begannen die Osterferien gestern und dauern bis zum 1. Mai nachmittag 3 Uhr.

Die Astra Waggonfabrik erhielt die Bewilligung, aus der Türkei 500 Waggonsteifen zum Preise von 4,30 Lei das Kilo zu beziehen.

In London will man wissen, daß zwischen Hitler und dem deutschen Hauptquartier in Paris eine unmittelbare Rundfunkverbindung hergestellt wurde.

In Bukarest ist der Araber Abbotat und gewesene Siguranthaber Athanas Marculescu, nach einer mißlungenen Operation gestorben.

Am 6. Mai werden im Limisoara-Lemeschburger Zollamt die konfiszierten Waren versteigert.

In Bukarest ist die Gattin des Generaldirektors des Araber Elektrizitätswerkes, Frau Stefan Mateescu, nach langem Leiden und einer mißlungenen Operation in einem Sanatorium gestorben.

In der ersten Aprilhälfte wurden aus Rumänien nach Deutschland und dem Protektorat Waren im Werte von 684 Millionen 661.640 Lei ausgeführt. Deutschland stand auch jetzt an der Spitze.

England, der Grobzeuger und Großexporteur von Textilwaren ist nun gezwungen, den inländischen Bedarf in diesen Waren zu rationieren.

Laut Feststellung des deutschen Aluminiumkonzerns verblieb Deutschland auch weiterhin der größte Aluminiumerzeuger der Welt.

Anlässlich seines Aufenthaltes in Lemeschburg, empfing Ministerpräsident C. Dragomir eine Abordnung Banater Bulgaren, die in einer Denkschrift um bulgarische Volksschulen ansuchten.

Berscharfte Meldungspflicht für die Ausländer

Für die Ausländerkontrolle hat das Innenministerium folgende Vorschriften erlassen:

1. Ausländer müssen persönlich oder durch gesetzliche Vertreter Gesuche um die Aufenthaltsbewilligung einbringen.
2. Die Pässe müssen 24 Stunden nach dem Eintreffen den zuständigen Polizeibehörden vorgelegt werden. Wer dies unterläßt, wird sofort des Landes verwiesen.
3. Niemand darf Ausländer beherbergen, die kein Einreisvisum besitzen.
4. Ausländer dürfen den Ort, wo sie gemeldet sind, auch auf kurze Zeit

nicht verlassen, ohne vorher die Polizei oder Gendarmerie davon zu verständigen.

5. Das Innenministerium erteilt Ausländern die Aufenthaltsbewilligung, wenn sie von den betreffenden Ministerien die Arbeitserlaubnis erhalten haben. Der Innenminister kann jedoch die Aufenthaltsbewilligung im Interesse der öffentlichen Ordnung und Sicherheit des Staates verweigern.

6. Alle Ausländer müssen nach Ablauf der Gültigkeitsdauer des Visums das Land verlassen. Die Frist wird nur ausnahmsweise vom Innenminister verlängert.

Die modernsten Herren- und Damen- Armbanduhr
die besten Marken in feinsten Ausführung nur bei
BUSCHI Arad, Str. Bratiana 2 zu haben

Goldflucht aus Schweden, Holland und Schweiz nach Amerika

Washington. (Rabor) Seit Kriegsbeginn wurde Gold im Werte von 154 Millionen Dollar aus Europa nach Amerika geschoben.

In der Woche vom 10. bis zum 17. April traf aus Schweden Gold für

18 Millionen 243.080 Dollar, aus der Schweiz für 11 Millionen 921.998, England 9 Millionen 955.591 und aus Holland für 15 Millionen 070.205 Dollar in New York ein.

„Nesto del Carlino“ stellt fest

Eine alte Welt vor dem Zusammenbruch

Rom. „Nesto del Carlino“ befaßt sich mit der Möglichkeit des Eintrittes Italiens in den Krieg und schreibt: wenn Italien neben Deutschland in den Krieg eintritt, kämpft es nicht für Deutschland,

sondern für seine eigenen Interessen, wie auch Deutschland neben Italien für seine Kämpfe würde.

Das Blatt stellt übrigens fest, eine alte Welt sei im Begriffe zusammenzufallen.



Die Schüssel mit dem heißen Dret

Zwei Schiffe verursachen Ueberschwemmung

Sulina. (R.) Der griechische Dampfer „Marlonga“, der Getreide geladen hatte, wollte 500 m vor der Ausfahrt aus dem Sulina-Kanal dem italienischen Dampfer „Bosfor“ ausweichen und lief infolge schlechten Manövrierens auf Grund.

Der Dampfer stellte sich quer, als

unmittelbar darauf auch der italienische Dampfer auf Grund geriet, hatte das Wasser keinen Abfluß mehr und überschwemmte die Hafenstrasse. Zur Stunde liegen beide Dampfer noch fest und der ganze Hafen ist überschwemmt.

Einreihung von Banater Gemeindebeamten

Die Kommission zur Beförderung und Ernennung der Gemeindebeamten im Gebiet Limis hat Johann Dittich in Vebal und Johann Regecsy nach Detia zum Gemeindefassler ernannt.

Eingereiht wurden: die Bienenotäre in Verjamosch Franz Eichert und Josef Wichter als Sekretäre 1. Klasse; Desiber Mathasits in Deutschantpeter als Sekretär 2. Klasse; Theodor Bucur in Großantpeter als Sekretär 1. Klasse; Anbor Heß in Lobvadia als Sekretär 1. Klasse; Ioan Wane als Sekretär 2. Klasse; Pavel Hart in Nam-

bruloc und Ion Stija in Banatori als Sekretäre 2. Klasse; Ioan Bontea in Verjaba als Sekretär 1. Klasse; Franz Dautner in Nebel als Sekretär 1. Klasse; George Popistiu in Bozovici, Dumitru Burslea in Dalbostei und Coriolan Miblea in Großtschanab als Sekretär 2. Klasse.

Transferiert wurden auf eigenes Verlangen: der Bienenotär in Brudenau Nikolaus Birz in seine Heimatgemeinde Lovrin und Bienenotär Basile Duca von Opaita nach Detia.

Saargebiet und Baden für Zivilisten gesperrt

Berlin. Die deutschen Sender haben bekannt, daß das Saargebiet und der westliche Teil Badens für Zivilisten gesperrt wurde. Nur wer eine Sonderbewilligung von den Militärbehörden hat, kann in diese Gebiete fahren.

Das Hisen der Fahne „Arbeit u. Frohsinn“ nicht verpflichtend

Bukarest. Arbeitsminister Malea äußerte sich im Regierungsblatt „Romania“ dahin, daß er jene nicht zu bestrafen gedenkt, die am 1. Mai die Fahne der „Arbeit und Frohsinn“-Organisation nicht hissen werden. Er hoffe jedoch, daß je mehr Unternehmen die ziemlich kostspielige Fahne freiwillig zu hissen.

Flora (gew. Neuf) Eisfabrik

Telefon 11-41.

Bom Baum erschlagen

Rabna. Im Walde von Barzaba arbeitete der 19-jährige Waldarbeiter Nicolae Bades aus Minisul de sus mit noch einigen Kameraden beim Baumfällen. Ein großer Baum drehte sich beim Fallen so unglücklich daß er auf den jungen Mann fiel und ihn tot schlug.

Der Mais im Donauhafen 53.000 - 57.000 Lei

Bucuresti-Bukarest. (Rabor) zufolge des Weizenausfuhrverbotes werden nun große Abschlässe für Maisausfuhr gemacht. Die Hauptkäufer sind Deutschland und Italien. Für Neumaiz werden je Waggon 53.000 Lei und für künstlich getrockneten Mais 56.000-57.000 in den Donauhäfen gezahlt.

Grenzdorf in Jugoslawien niedergebrannt

Ein halbes Dorf brannte in der Nähe der ungarisch-jugoslawischen Grenze bei Tschakowa Wap nieder. Ein starker Sturm verhinderte jede Rettungsarbeit. Dabei verbrannten 50 Schweine, zahlreiches Geflügel und mehrere Stück Vieh. Die betroffene Bevölkerung ist meist ungarischer Nationalität.

Keine Eisenbahnermähdigung

Wie aus Bukarest gemeldet wird, hat die Eisenbahndirektion beschlossen, anlässlich der Osterfeiertage keinerlei Ermäßigungen bei den Fahrkartenpreisen zu gewähren.

Schweden legt

nationale Anleihe zur Rettung auf

Stockholm. Die schwedische Regierung gab der Bevölkerung heute in einem Aufruf bekannt, daß sie eine große nationale Anleihe auslegen werde. Dabei wird betont, Schweden wolle auch weiterhin an der strengsten Neutralität festhalten, doch müsse es für alle Fälle zur Verteidigung seiner Unabhängigkeit, seiner Sprache, seiner Familie u. seiner Zukunft vorbereitet sein.

Dän. Landwirtschaftsrat teilt mit

Alle Butter-, Eier- u. Bacon-Fleischlieferungen gehen nach Deutschland

Kopenhagen. Der dänische Landwirtschaftsrat teilte mit, daß nachdem die Futtereinfuhr unmöglich ist, Einschränkungen vorgenommen werden müssen. Die hochwertigen Eier, Butter, und Bacon-Fleischprodukte aber müssen von nun an nach Deutschland ausgeführt werden.

Nicht Subraum, nicht PS, sondern Straßenlage entscheidend

Dr. Ley spricht am Montag

Ein Sachverständiger hatte einmal behauptet, daß im Hinblick auf das Kraftfahrwesen der Unterschied zwischen der Fach- und Tagespresse darin bestünde, daß die Fachpresse als Maßstab für die Beurteilung eines Wagens nur die Kilometerzahl, die er in einer

Stunde zurücklegen könne, gelten lasse, während die Tagespresse das Automobil nur nach der Zahl der in einer Stunde überfahrenen Fußgänger beurteile.

Inzwischen sieht die Tagespresse im Auto schon längst kein Wordwertzeug mehr, sie ist

außerdem auch die Federung verbessert, so daß nicht nur die Fahrtsicherheit, sondern auch der Komfort von dieser Maßnahme profitieren. Hinzukommt noch die Einzelradlenkung, wobei von Steyr das kinematisch einwandfreieste System, nämlich die Zahnstangenlenkung, gewählt wurde, die absolut korrekte Lenkverhältnisse gewährleistet. Mit diesen Mitteln des neuzeitlichen Autobaus kann man jede Rücksicht auf den Fahrbahnzustand und auf die Straßenführung außer acht lassen, man kann daher dauernd ein hohes Tempo fahren. Man braucht auf den wenigen geraden Streckenteilen nicht zu jagen, (was immer gefährlich ist) um den hohen Reisedurchschnitt erzielen zu können.

Zur Fahrsicherheit gehören allerdings noch weitere Maßnahmen. So vor allem sehr wirksame Bremsen.

Beim Steyr 55 ist das stets zuverlässige mechanische Bremssystem gewählt worden, wobei die Fuß- und die Handbremse unabhängig voneinander auf alle 4 Räder wirken. Die Ganzstahlarosserie ist gleichfalls ein Sicherheitsfaktor, denn dieses so formkeife Gebilde umfaßt schützend die Wageninsassen und von den vielen kleineren Dingen, die der Sicherheit dienen, sei nur das bruchfeste Lenkrad mit federnden Speichen erwähnt.

Mit allen diesen Vorkehrungen schafft der Steyr 55, — das ist in Automobilistenkreisen schon sprichwörtlich geworden —, Reisedurchschnitte, die ihn Wagen beneiden können, die weit größeres abvolumentum des Motors besitzen und über viel, viel mehr PS verfügen. Nur, daß man die PS eben auch ernähren muß und dies entsprechend Geld kostet, während der Steyr 55 genügsam in seinem Appetit ist.

Berlin. Dr. Robert Ley wird Montag, den 29. April morgens um 8 Uhr zur Reichsjugend sprechen. Die Arbeit der weiträtigen Jugend, sowie der Unterricht in allen Schulen entfällt. Die Rede wird durch die Reichsfender übertragen.

Die Balkanländer

halten ihre Wirtschaftsverträge ein

Sofia. Das Wirtschaftsblatt „Economia Bulgara“ betont, in seiner letzten Folge, die Balkanstaaten haben ihre ständige wirtschaftliche Verbindung mit Deutschland. England ist nicht imstande, die Balkanländer mit Metallwaren zu beliefern, deren sie am meisten bedürfen und sie werden ihre Verträge mit Deutschland einhalten.

Spiel mit dem Explosivstoff

Remeschburg. Gestern nachmittag war der 15-jährige Schüler Josef Eisel, Sohn eines Duzialer Ehepaares in der Cernotianu-Gasse damit beschäftigt, mit Chlor und Phosphor eine Granate zu konstruieren. Während dem Hantieren ist der Sprengstoff plötzlich explodiert und hat dem Knaben an den Händen, aber insbesondere im Gesicht und an der Brust lebensgefährliche Verletzungen zugefügt. Er wurde in schwerem Zustande in ein Sanatorium gebracht.

Danates Getreidemarkt

Weizen 77 Kilogramm pro hl mit 3 Prozent 700, Mais 580, Gerste 630, Hafer 620, Kleie 460 Lei per 100 Kilogramm.

Höchster Banknotenumlauf seit Stabilisierung des Leu

Laut dem amtlichen Ausweis der Nationalbank vom 30. März l. J. konnte der Goldvorrat des Emisionsinstitutes um weitere 10 Millionen Lei auf insgesamt 20 Milliarden 964 Millionen Lei erhöht werden.

In der mit 30. März abgeschlossenen Berichtsperiode hat aber auch der Banknotenumlauf eine gewaltige Steigerung um 1 Milliarde 142 Millionen Lei erfahren, so daß ein Höchststand des Banknotenumlaufes seit der im Jahre 1929 vorgenommenen Leu-Stabilisierung von insgesamt 49 Mil-

liarden 848 Millionen Lei erreicht wurde.

Bemerkenswert ist ferner, daß das Handelswechselportefeuille in der Berichtswoche einen Rückgang von 400 Millionen Lei zu verzeichnen hatte und somit 17.631 Millionen Lei auswies. Die Sichtverbindlichkeiten der Nationalbank sind demgegenüber mit 255 Millionen Lei auf insgesamt 59 Milliarden 386 Millionen Lei gestiegen, so daß das Deckungsverhältnis weiterhin fast unverändert bei 35,32 Prozent gegen 35,38 Prozent der Vorwoche gehalten werden konnte.

Blaustein 45 Lei für Weingartenbesitzer

Kraibitz. Die hiesige Landwirtschaftskammer teilt den Weingartenbesitzer im Kraibitzer Weingebirge mit, daß sie überall dort, wo sich ihr Weingarten befindet im Gemeindehaus pro Joch Weingarten ein beschränktes Quantum Blaustein um 45.— Lei das Rilo und in unbeschränktem Quantum (sowie!

wie sie wollen) um 48.— Lei erhalten.

Die anderen Weingartenbesitzer aus der Ebene des Kraibitzer Komitates (Neurad, Saderlach, Guttenbrunn, Sanktmartin, Sanktanna etc.) erhalten Blaustein direkt vom Lager der Landwirtschaftskammer.

Herzlichen Gruß, Herr General...

Amerikanische Ratschläge an Frankreich

New York. „Herzliche Grüße, Herr General, und einen Fuß auf beide Baden, aber diese Kriegssuppe hat sich Frankreich selbst eingebrockt, und Frankreich soll sie auslöffeln!“

Ein solches Telegramm, so empfiehlt der Zeitungsbleger Hearst im „Journal American“, sollte Roosevelt an Marshall Petain schicken, der

als französischer Botschafter in einer Rede vor der französischen Handelskammer in Madrid seine Hoffnung auf den Kriegseintritt der USA ausgedrückt hat.

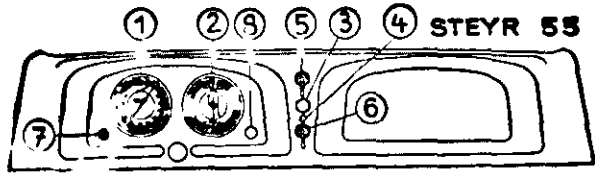
Warum, fragt Hearst weiter, könne Frankreich die von ihm angezeigten Kriege nicht selbst durchkämpfen?

Illustriertes Sonderheft Deutschland—Rumänien

mit Einleitungsworten von Außenminister Gafencu und Reichsaußenminister v. Ribbentrop

Berlin. (R) Der Gauverlag Schölen gibt ein reich illustriertes Sonderheft „Deutschland—Rumänien“ heraus, das eine Reihe von Aufsätzen politischer und wirtschaftlicher Fachleute beider Länder enthält, so vom rumänischen Landwirtschaftsminister Jonescu-Elsefti, vom Pro-

pagandaminister Gureacu, vom Berliner Gesandten Cruescu, vom deutschen Gesandten in Bukarest Dr. Fabricius, vom Ministerialrat Wohlthat u. a. Die Einleitungen wurden vom rumänischen Außenminister Gafencu und vom Reichsaußenminister v. Ribbentrop geschrieben.



- 1 Tachometer, Kilometerzähler und Oldruckmesser
- 2 Kraftstoffmesser und Kühlwasserthermometer
- 3 Zündschalter
- 4 Starthebel
- 5 Lichtschalter
- 6 Fahrtrichtungsanzeiger
- 7 Steckdose

vielmehr zur tatkräftigen Förderung des Kraftfahrwesens geworden.

Und in der Fachpresse spielen die Stundenkilometer, wenigstens was die Spitzengeschwindigkeit anbelangt, so gut wie keine Rolle mehr.

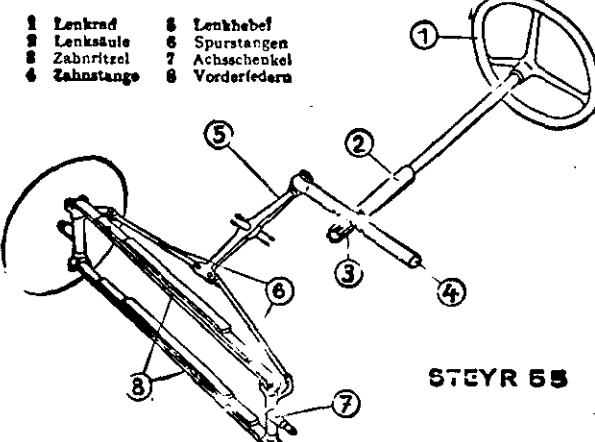
Die neuzeitliche Beurteilung eines Automobils sieht vielmehr auf ganz andere Faktoren als Leistungsmerkmale.

Worauf kommt es dem Wagenbesitzer ei-

gentlich an?

Er will eine bestimmte Wegstrecke in möglichst kurzer Gesamtfahrzeit und zwar gefahrlos zurücklegen!

Nun ist die Wegstrecke nicht einfach einem schnurgeraden Abschnitt einer Autobahn gleichzusetzen, vielmehr besteht sie aus verschiedenartigsten Teilstücken mit Ortsdurchfahrten, Kurven, schlechten Straßen, wobei überdies noch die vielen Verkehrshinder-

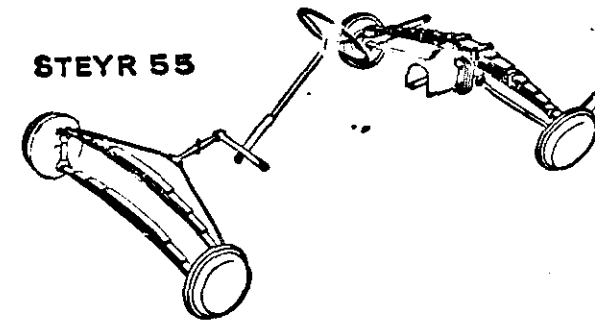


- 1 Lenkrad
- 2 Lenkhebel
- 3 Lenksäule
- 4 Zahnritzel
- 5 Zahnstange
- 6 Spurstangen
- 7 Achsenknickel
- 8 Vorderfedern

nisse, wie Gegenverkehr, langsamere Fahrzeuge und Fuhrwerke, Straßenkreuzungen, Eisenbahnübergänge u. a. m. hinzukommen. Die Höchstgeschwindigkeit kann also auch bei einem an sich langsamen Wagen nur über ganz kurze Wegstrecken ausgefahren werden.

Was den Autobesitzer interessiert, ist also der Reisedurchschnitt, den er mit seinem Wagen erzielen kann.

Diesen hohen Reisedurchschnitt schafft man aber nicht mit dem Motor allein! Was helfen viele Liter Subraum, was Duzende von PS, wenn keine Gelegenheit vorhan-



den ist, die Motorleistung auszunutzen zu können? Aber eines hilft, nämlich die Straßeneigenschaften eines Wagens, die es gestatten, über schlechteste Wegstrecken genau so rücksichtslos dahinzujagen wie auf einer billardartigen Autobahn, die den engsten Kurven ihre Schrecken nehmen, die auf weichem und schlüpfrigem Boden die Haftung der Räder sichern, kurz alle Vorkehrungen, die eigentlich der Fahrsicherheit dienen.

Bei fast wechselnden Fahrbahnzuständen und Verkehrsverhältnissen sind also die Straßeneigenschaften, die in erster Linie die Fahrleistung beeinflussen.

Sie ergeben erst die Möglichkeit zu dem idealen Zustand: hohe Reisedurchschnitte bei einem Maximum an Sicherheit schaffen zu können.

Bei wenigen Wagen ist die Konstruktion so bewußt auf die Erreichung dieses Zieles

abgestellt, wie gerade beim Steyr 55, dem kleinsten Typ der Steyr-Familie. Der Wagen weist vor allem die selbsttragende Ganzstahlarosserie auf, die durch ihre besondere Bauart sehr tiefe Schwerpunktlage hat. Allerdings hätte man mit Starrachsen diese günstige Schwerpunktlage nie erzielen können, weshalb dem Steyr 55 Einzelradlenkung aller 4 Räder (Schwingachsen) gegeben wurde. Die Einzelradlenkung hat allerdings noch andere Vorteile.

Jedes Rad federiert für sich und paßt sich unabhängig von den anderen völlig individuell den Fahrbahnunebenheiten an.

Die Räder klammern sich nahezu an die Fahrbahn fest, sie ergeben eine Spurhaltung und Bodenhaftung, die vollkommene Rutschfestigkeit und höchste Kurvensicherheit sichert. Durch die Verringerung der ungeduldeten Massen bei der Einzelradaufhängung wird

Engl. Abgeordneter

Begen Geheimdienst,

der von der deutschen Besetzung Norwegens nicht vorher wußte

Rom. Die Stefani-Agentur meldet aus London, daß der liberale Abgeordnete Mander in der gestrigen Geheimstimmung des Unterhauses an Chamberlain die Frage stellte, ob England es dulden möchte, daß, wenn ein neutraler Staat angegriffen wird, ein dritter Staat dessen Kolonien wegnehmen würde. (Diese Anfrage bezieht sich auf Holländisch-Indien das angeblich von Japan be-

droht ist). Chamberlain gab zur Antwort, die Regierung werde sich mit dieser Frage befassen.

Ein anderer Abgeordneter griff den englischen Geheimdienst an, weil er nicht vorher wußte, daß Deutschland Karvik besetzen werde. Der Kriegsminister antwortete, er könne aus englischen Kriegsinteressen den genauen Zeitpunkt der Besetzung Karviks nicht angeben.

Kleine Anzeigen

1 von das Wort, festgedruckte 2 Zei. Kleinste Anzeige 15 Zei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josifstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Schiffsbrieven ist Aufzettel beizulegen.

Weiss und Götter

empfehlen:

Weissfalia-Milchseparatoren

Genaueste Entrahmung!
Urdeutsches Erzeugnis!

Eine 2-zimmerige Wohnung, samt Nebenräumlichkeiten, ist sofort billig zu vermieten. Neuarab, Str. Bratianu 25.

Müllerbursche, der auf Dauerposten reflektiert, sucht Mühle Rudolf Ernst (Tzartaneasca) Moldova-Beche (Sub. Caras).

Komplettes Schlafzimmer, garantiert rein, preiswert abzugeben. Arab, Strada Subl. G. Teodoriu 3, Lure 3. (Nahe des Piața Catedrali.)

3 HP Automobil, Selbstwanderer, zu verkaufen bei Georg Fendinger, Schönbörf Nr. 236.

400 Hektoliter Fässer in bestem Zustand, 2 Weinpressen, 2 Pumpen und kleinere Kellergerätschaften zu verkaufen bei Witwe Armbruster, Paulisch (Sub. Arab).

Ein großer Eisladen mit zwei Türen, 6 Tassen in gutem Zustande billig zu verkaufen bei der Erzeugergemeinschaft in Engelsbrunn (Sub. Arab).

Achtung Musikpfeifen! Notenpapier für Märche, 10-reihig, in Büchern zu 40 Blätter gebunden, Lei 18.— das Stück und normales Notenpapier Lei 2 per Bogen zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab.

Biel Geld nehmen Sie ein; Ihr Umsatz vergrößert sich, wenn Sie laufend in dieser Zeitung inserieren.

Hausmeister wird gesucht. Näheres im Deutschen Haus, Arab, Cicio Pop-Basse 9.

Ein Lehrling wird in der Buchdruckerei der „Araber Zeitung“ aufgenommen.

30 Riemerschulzen, ein Kaffeter und ein Schürmer finden Stelle. Näheres bei der Staatlichen Stellenermittlung der Araber Arbeiterkammer.

Suche Schrotmühle auf Prozente, evtl. zu kaufen. Offerte zu richten an Johann Hohagyl, Sautanna (Sub. Arab).

Deutscher, verlässlicher und noch nicht Militärpflichtiger junger Mann, der auch Feldarbeit versteht, wird zu einer Sodawasserfabrik samt Verpflegung sofort aufgenommen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

LACKIERER. bewandert im Spritzverfahren und Lapezierer, nur tüchtige Facharbeiter, finden Dauerposten. Angebote an „Dag“ Industriewerk Hugo Hoffmann, Nebiasch, erbeten.

6-er MAB Dreschgarnitur mit Panomag Traktor zu verkaufen. Kovack, Arab, Piața Luther No. 3.

Das Frühjahr ist da **Gartenmöbel** Die schönsten Bürsten zum reinnachen, verschiedene Körbe am billigsten bei der Firma **KREBS & MOSKOVITZ** Arab, Str. 3. Robu 2. (Neuman-Gasse)

Große Auswahl in diatonischen u. chromatischen **Hohner-Handharmonikas** in der Buchhandlung **I. Kerpel** Arab / Fischer Str. Palat

Die Wasserleitung der 200 Toten

Endlich ist die große Wasserleitung aus den Felsengebirgen bis hinüber nach Los Angeles fertiggestellt. Tag für Tag fließen vier Milliarden Liter schönsten reinsten und kältesten Wassers über eine Strecke von 250 Meilen über die Berge hinweg durch die Klüften hindurch in der Richtung nach Kalifornien, wo Millionen von durstigen Menschen auf das kühle Raß warten. Bedenkt man daß tausende von Menschen Jahre hindurch an diesen Wasserwerken von den Felsengebirgen bis nach Los Angeles hinüber mit den Abzweigungen für 13 Städte gebaut haben, dann ist die Zahl der Todesopfer verhältnismäßig gering. 200 Menschen haben beim Bau ihr Leben lassen müssen.

zielten. Vor 50 Jahren lebten in Los Angeles und in den in Frage kommenden Städten alles in allem vielleicht 150.000 Menschen. Inzwischen sind daraus 5 Mill. geworden, die alle mit Wasser besorgt werden wollen. Man brachte ein Kapital von 300 Milliarden Dollar auf, man hat nicht umsonst 29 Tunnel durch den Boden gezogen, wobei man jedem Tunnel fünf Meter Durchmesser gab. Man hat Sauganlagen und Schleusen gebaut, die alles hinter sich lassen, was bisher auf diesem Gebiet in Amerika geleistet worden ist.

Die meisten Todesopfer wurden nicht etwa bei den Sprengungen, nicht durch Einstürze in den Tunnel hervorgerufen, sondern dadurch daß zu verteuerte Automobile, die Material in entlegene Gegenden bringen sollten, mit ihrem Wagen auf den schmalen Straßen abstürzten und in die Tiefe fielen.

Man kam zuerst auf die Idee, die Schnee- und Eiswasser des Felsengebirges die tiefen Bohrungen in der Nähe von Los Angeles immer schwächere Ergebnisse er-



Der Wunsch

Mag küßte ein Mädchen.
Mag sprach:
„Mit diesem Raß habe ich dir alles gesagt!“
Sie seufzte selig:
„Sag es mir noch einmal!“

Su spät

Eines Tages rief der Vater sein Söhnchen und sagt zu ihm: „Peterson, die Mutter und ich haben für dich ein Schwefchen vom Storch bekommen — was jagst du dazu?“

„Was soll ich denn dazu sagen? Ihr stellt mich ja vor die vollendete Tatsache!“

Na ja!

„Ich habe meinen früheren Bräutigam eingeladen. Bist du sehr böse darüber, Siebling?“

„Im Gegenteil — man sieht jetzt so gern glückliche Menschen!“

Der Fachmann

Rubide ist Elektromonteur. Als er neulich von der Montage nach Hause kam, empfing ihn sein fünfjähriger Sohn Hans mit verbundener Hand. „Ranu“, fragt Rubide erstaunt, „was ist denn da passiert?“

Hans erklärt, indem ihm eine letzte Träne unwillkürlich unter dem linken Auge hervortollert: „Ich hab 'ne Bespe angefaßt, und da war das eine Ende nicht höher!“

Die Krutzhöhne

Immo 1918 kamen ein Leutnant und ein Gefreiter nach einem sehr anstrengenden Patrouillenritt zu einer benachbarten Truppe. Der Leutnant bat um Essen und man teilte ihm mit, daß noch etwas Krutzhahn da wäre.

Der Leutnant begann alsbald mit der Mahlzeit, fragte aber sofort nach dem ersten Bissen mit zweifelnder Miene: „Was soll das für ein Fleisch sein?“

„Krutzhahn!“
„So!“
Nachdem er gegessen hatte, mußte er weiterreiten und rief seinem Begleiter zu: „Müller, fatten Sie unsere Krutzhöhne!“

Schlumm

Das kam zur Oma und rief: „Großmutter! Endlich haben wir eine neue Wohnung! Ich habe ein Zimmer für mich allein, auch die Beria hat eins! Und Bati — ja, der arme Bati muß weiter bei der Mammi schlafen!“

Achtung Kaufleute und Gewerbetreibende!

Verrechnungsblad für die 20%-ige Steuer

sind laut Vorschrift in verschiedenen Größen von 6—12 Lei das Stück in der Buchdruckerei der

„Araber Zeitung“

erhältlich.

Achtung! **Neue Wiener Hofherr-Schranz-** Stahlrahmen - Kugellager - Dreschkästen, Klee-Enthüllungsapparate aufmontierbar, Kleepurifikatoren ständig zu haben beim Vertreter

WEISS & GÖTTER

Timisoara, 4 Bezirk, Str. Bratianu Nr. 30. Fernsprecher 39—62.

Alte Dreschkästen tauschen wir ein

Verlangen Sie Prospekte. Besichtig en Sie unsere Mustermaschine.

Inbegriff deutscher Wertarbeit!

„Deutschland“

das Fahrrad der Saison

Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte Qualität. Stannend billige Preise. Günstige Ratenzahlungen.

Sigismund Hammer & Sohn, Arad

Bulev. Regele Ferdinand 27. — Telefon 18—47.

Achtung Landwirte!

Sensationelle Verbesserung aller bisherigen Mähmaschinen ist der

Deering No. 6 Garbenbinder, Grasmäher und Rechen

Zu beständigsten und zu den billigsten Tagespreisen zu haben bei der Generalvertretung, Firma

Josef Kompaß, Aradul-nou

und in folgenden Gemeinden: Lov in. Billeb, Barias, Ortisoara, Tomnatic, Cenabul-Mare, Sandra u. Gortioh

Wer diese führende Marke Deering No. 6 Garbenbinder besichtigt, der kauft sicher!

Ich zerbrech mir den Kopf



— über einen guten Griff, der eine Million Monopolstrafe einbringen soll. Die Großwärbener Händlerin Wepi Ganz, bei der 10.000 Stück Zündsteine gefunden wurden, ist vom Monopolamt mit einer Geldstrafe von einer Million Reich belegt worden. Die Strafe wurde sowohl vom Gerichtshof als auch vom Appellgericht bestätigt. Kann die Strafe nicht eingetrieben werden, so muß die Ganz einige Jahre brummen.

— wie aus 84 harmlosen Turisten 2000 Offiziere werden. Der Londoner Rundfunk hat in seinen Nachrichten in ungarischer Sprache die Zweckmeldung abgegeben, 300 in Zivil gekleidete „deutsche Offiziere“ seien in Budapest eingetroffen. Da die Angehörigen einer gewissen Klasse mächtiges Interesse für ähnliche Nachrichten haben, wurde sofort entsprechende Flüsterpropaganda gesorgt. Einige Stunden später war Budapest mit der Nachricht voll, daß 2000 dunkel blinkende, militärisch aussehende, in graues Zivil gekleidete deutsche Offiziere eingetroffen seien, um hier Brücken zu unterminieren und Eisenbahnlinien in die Luft zu sprengen. Die Mitarbeiter ungarischer Zeitungen gingen daraufhin der Sache nach und konnten feststellen, daß sich in Budapest 34, sage und schreibe vierunddreißig deutsche Turisten und auch diese nur für ganz kurze Zeit aufhalten. Kommentar überflüssig.

— über eine kleine Ohrfelgengeschichte in Pergsdorf, die man zu einer Partei- und Dorf- ja sogar zu einer Genossenschaftsfestsetzung aufgekauft hat. Die Bauern haben dort einen Impfstoff und einige Schweine eingestellt, die begreiflicherweise auch gefüttert werden, was unter Kontrolle geschieht. Während Josef Kraus die Kontrolle hatte, wollten die Schweine angeblich nicht richtig ins Futter beißen, das von Georg Lugenburger geliefert wurde. Es gal nun zweierlei: entweder hatten die Schweine keinen Appetit oder war das Futter nicht gut. Das Erstere wurde dadurch hinfällig, daß die Schweine gierig fraßen, als man ihnen anderes Futter vorsetzte. Nun wurde Lugenburger aufgefordert, er möge sein verdorbenes Futter, das nach seiner Ansicht gut war, zurücknehmen. Ein Wort hin und her, ergab einen Streit bei welchem meistens der Stärkere — ohne Rücksicht auf Recht oder Unrecht — Sieger zu sein pflegt und Josef Kraus — nach dem nichts ungesühnt bleiben soll, wäre es das einfachste gewesen, wenn der Gelehrte sich an das Gericht gewandt und die Bestrafung des schlaglustigen Lugenburger verlangt hätte. Anstatt dessen wandten sich beide Parteien „Pro“ und „Kontra“ an die Zeitungen und lassen kostspielige „Offene Sprechhalle“ erscheinen, damit sie ihr Kleingeld wechseln. Zu befürchten ist nur, daß diese Epidemie weiter um sich greift und aus den Ohrfelgen ein ganzer Rattenstanz von Prozessen entsteht.

— wie es den Deutschen doch gelungen ist, endlich einmal die Engländer zum offenen Kampf herauszufordern. An der Westfront sah man bekanntlich immer nur Franzosen oder Kolonialtruppen und deutscherseits hatte man direkt eine gewisse Sehnsucht nach den Tomies, die sich nie zeigten. Nun kam Norwegen und da mußte die englische „Gilde“ landen. Mehr brauchten die Deutschen nicht: sie konnten sich ruhig mit den Engländern messen und wie der gestrige Kriegsbericht meldet, kam es auch zu heftigen Zusammenstößen bei welchen die Briten in den Wäldern Deckung suchten. Wie nun das Ende von Norwegen ist, wird man — trotzdem man davon nicht zweifeln braucht — schon in den nächsten Tagen sehen. Ich glaube, die Briten werden sich nicht mehr so oft auf das Festland wagen und lieber auf der See herummanövrieren.

Verstärkte deutsche Luftwaffe in Norwegen

Berlin. (Rador) Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet, daß zahlreiche norwegische Soldaten nach ihrem vorgebliehen Widerstande in die norwegische Polizei zu Oslo eingegliedert wurden. Gleichzeitig wird gemeldet, daß die deutsche Luftwaffe nach Eintreffen mehrerer Hundert Flugzeuge im Raume von Oslo bedeutend verstärkt wurde.

Osloer Zeitung verlangt sofortigen Friedensschluß

Oslo. Das norwegische Blatt „Fritt Folk“ hat in seinen gestrigen Folgen einen aufsehenerregenden Artikel gebracht, in welchem der sofortige Friedensschluß zwischen Deutschland und Norwegen gefordert wird. In dem Artikel wird darauf hingewiesen, daß wegen dem Verschulden der früheren Regierung heute Norwegen zum Kriegsschauplatz geworden ist.

Schwere Explosion in einer englischen Stadt

London. (Rador) Gestern explodierten in einer chemischen Fabrik zu Billingham ein Kessel, was schwere Folgen nach sich zog. 3 Personen wurden dabei getötet, 19 schwer und noch mehrere durch Brandwunden leichter verletzt.

Militärische Enthebung der Zuckerrüben-Produzenten

Bezüglich der militärischen Enthebung der Zuckerrübenproduzenten werden auf Grund der Verfügung des Großen Generalstabes jene Rübenproduzenten, welche ihren Einberufungsschein bereits erhalten haben, ersucht, sich in unserem Fabriksbüro unverzüglich zu melden, damit wir ihnen die nötige Legitimation ausshändigen können. Diese Legitimation ist durch die Gemeindeverwaltung oder das Gendarmeriekommando zu beziehen und auf Grund dessen erteilt das betreffende Truppenkommando die Enthebung.

Manila für Garbenbinder — 36.- Lei das Kilo

*) Nachdem im heurigen Jahr die Einfuhr und Beschaffung von Manila-Bindegarn ziemlich kostspielig sein wird, empfiehlt die Araber Landwirtschaftskammer den Land-

wirten die im Besitze von Nähbinder sind, die Restbearbeitung wie folgt:

Jeder Landwirt hat gewiß altes schon gebrauchtes Manila, in kurzen Teilen sowie Knoten etc. aus dem vergangenen Jahr, das er kaum noch verwenden kann. Die Araber Spinnerei Stefan Szoldy, (Arad, Str. Abatorului 80) macht aus 100 Kilo Manilawert-gehen-Knoten etc. 88 Kilo taadeloses Bindegarn und berechnet per Kilo Lei 36.— Wer daher auf diese Art seine alten Manilaabfälle nutzbar verwerten und sich Geld ersparen will, setze sich mit der angeführten Firma in Verbindung.

do zu beziehen und auf Grund dessen erteilt das betreffende Truppenkommando die Enthebung. Jene Landwirte, die den Kontrakt nicht unterschrieben haben, werden ersucht, denselben bei unseren Kommunalbeauftragten oder in unserem Fabriksbüro bis spätestens 5. Mai zu unterfertigen, damit ihre Enthebung auch durchgeführt werden kann.

Araber Zuckerfabrik.

Möbelstoffe



Vorhänge
Tapeziererzugehöre
Teppiche
Fussabstreicher
Mühlengurten
Transmissions-Seilen
bei der firma

TAPITEXTILA A.-G.

Arad, Bul. Reg. Maria 9 (Neuman-Haus.) Besichtigen Sie unsere Auslagen!



Meldung

der Kraftfahrzeuge im Araber Komitat

Die Araber Polizei-Präfektur verständigt alle Autobesitzer, daß sie sich mit ihren Wagen in folgenden Reihenfolge zu melden haben:

Am 2. Mai um 8 Uhr früh die No. 1—300, am 3. Mai 301—600, am 4. Mai 601—900, am 5. Mai 901—1200, am 6. Mai alle anderen Automobile von No. 1201 anwärts.

Handarbeit Artikeln

Gobline, Macrame, Zwirn, Wolle, DMC und CMS, Tüll und Franzen, Kalimarbeiten, Adesgo, Ady und Darling Seidenstrümpfe, Seidenblusen, Musslinschals, Strajerkappen Marke Norcoc, Taschentücher in riesig grosser Auswahl und billig bei der Firma

„Ariadne“ Arad

vormals Weisz u. Benjamin, im Gebäude des Banater Bankvereins.

Eisenbahntarifserhöhung Betrug am Volke

London. Die englischen Eisenbahngesellschaften haben trotz ihrer enormen Reingewinne den Tarif um 10 Prozent erhöht. Der Abgeordnete Morrison bezeichnete diese Erhöhung als einen Betrug am Volke.

Reichskommissar für das besetzte Norwegen

Berlin. (Rador) Hitler ernannte Josef Terboven, den Gauleiter von Essen, Staatsrat von Preußen und Mitglied des Reichstages zum Reichskommissar für die besetzten norwegischen Gebiete. In dieser Eigenschaft wird er direkt dem Führer unterstellt.

Gauleiter Terboven ist von Beruf Metallarbeiter und ein Spezialist in der Steigerung der Produktion der Schwerindustrie. Als Vertrauensmann des Generalfeldmarschalls Göring ordnete er die Schwerindustrie im Rheinland und Westfalen ganz in den Vierjahresplan ein.

Gutes und Gutes mit Bullrich-Salz

König der Straßen



Ausschließlicher Vertreter
Ladislav Beres
Arab, Bulb. Reg. Ferdinand Nr. 47.
Telefon: 27-56.

Fritz Opel von den Engländern interniert

Newyork. (R.) Der italienische Dampfer „Graf von Savoia“ landete gestern im hiesigen Hafen. Wie mitgeteilt wurde, ist der Generaldirektor der Küstelsheimer Opel-Autowerke, Fritz von Opel, vom Dampfer im Gibraltar durch die englischen Behörden heruntergeholt u. interniert worden. Opel reiste mit einem Pass, der in Biechtenstein ausgestellt wurde.

Geschäftssperre und Arbeitsruhe für rum. Ostern und 1. Mai

Bukarest. (Rador) Das Arbeitsministerium gibt bekannt, daß am dritten Ostertage (Dienstag) die Geschäfte nur bis 1 Uhr mittags offen halten dürfen, da sie am St. Georgstage nicht sperrten mußten. Friseurer und Friseurinnen können am 2. Ostertage bis 12 Uhr offen halten

missen aber dann am Dienstag bis Mittag gesperrt halten. Am 1. Mai werden die Handels- und Industrieunternehmungen den ganzen Tag Arbeitsruhe halten, Märkte finden ebenfalls keine statt. Keinerlei andere Verordnung darf befolgt werden.

20-proz. Einschränkung des Benzinverbrauchs in Ungarn

Wie aus Budapest gemeldet wird, haben die Behörden verfügt, daß der Benzinverbrauch für private Automobilbesitzer vom 1. Mai angefangen um 20 Prozent eingeschränkt werde. Der Benzinverbrauch war in Ungarn schon bisher an genaue Rationen gebunden.

Deciaer Einbrecher in Saderlach verhaftet

Arab. Die Saderlacher Gendarmarie verhaftete den Petschaker Einwohner Stefan Petrifor, der in der Nachbargemeinde Neubodrog bei Elena Jfal einen Einbruch versuchte und bei dem Kaufmann und Gastwirt Georgehe Abramescu geistige Getränke und Tabak etc. gestohlen hat.

URANIA KINO Um 11.30 Matinee 3, 5, 7.15 u. 9.15 Uhr Durch große Opfer gelang es uns den Film Eiserne Maste

nach den weltberühmten Roman A. Dumas zu erringen. — Mit Louis Gayward, Jean Bannett. Ein ähnlich aufregender, schöner und grandioser Film war in dieser Saison noch nicht. — In Rumänien hier zum erstenmal, gleichzeitig mit dem Bukarester „Aro“-Kino.

Deutscher Vorstoß bei Trondheim

London. (Rador) Die Reuters-Agentur meldet aus Stockholm, daß die aus Oslo vorkommenden deutschen Truppen die Ortschaft Koeros erobert haben die 100 Kilometer südwestlich von Trondheim liegt. London meldet, daß sie vier Tage hindurch die Front hielten, sich aber jetzt unter dem Druck der deutschen motorisierten Truppen samt den Norwegern zurückziehen mußten.



Reichsaussenminister v. Ribbentrop vor der ausländischen Presse

Kein deutscher Truppen-durchmarsch durch Schweden

Helsinki. (Rador) Die schwedische Presse widerlegt die Nachrichten, als hätte Schweden den deutschen Truppen erlaubt, über sein Gebiet gegen Norwegen durchzumarschieren. In Wirklichkeit wurden nur 35 Waggon durchgelassen, jedoch befand sich in diesen nur das deutsche Rote Kreuz.

Nutzen der Hühner im Obstgarten

Die Hühner spielen im Obstgarten eine wichtige Rolle. Während sie sich im Gemüse- und Blumengarten durch

ihr Scharrn mit Recht unbeliebt machen, entfällt dieser Nachteil beim Obstgarten völlig.

In jedem Obstgarten gehört eigentlich ein Hühnerhaus, denn der Nutzen, welcher die Hühner durch das Ausschleimen von Engerlingen, Würmern, Käfern und anderen Schädlingen bringen, ist ein unberechenbarer.

In jedem Kämpchen, in jeder Larve, welche die sorgsam suchenden Hühner aufklauben, wird für das laufende Jahr ein gesundes Obststück gerettet und ganze Ernten kommender Jahre vor dem Insekten Schaden gesichert.

Slowaken und Tschechen

werden zum Militärdienst in Frankreich gezwungen. In den Kohlenruben von Charleroi werden die tschechischen und slowakischen Arbeiter gezwungen, in die französische Armee einzutreten. Jene, die sich weigern, werden sofort entlassen.

Bisher haben sich etwa 100 Tschechen in die französische Armee gemeldet. Mehrere 100 Slowaken wurden aus dem Dienst entlassen.

Großfeuer vernichtet englische Großmästerei

London. (Rador) In einer großen Schweinemästerei zu Anshorouach brach gestern ein Großfeuer aus. Während die Größe des Schadens verschwiegen wird, teilte man mit, daß das Feuer in der Mästerei durch Öl und Paraffin verursacht wurde. Mehrere bedächtige Ausländer wurden verhaftet.

Eine tolle Wette

Kürzlich wurde der Gipfel eines 1500 Meter hohen Berges in Australien von einem Gastwirt erstiegen, der eine Schuttlarre vor sich schob und darin einen Passagier beförderte. Der Gastwirt gewann damit eine Wette, die der seltsame Fahrgast bezahlen mußte.

Reichswirtschaftsrat Klodius in Budapest

Budapest. (Rador) Wirtschaftsrat der Reichsregierung, Klodius, traf gestern in der ungarischen Hauptstadt, aus Bukarest auf einem Flugzeuge kommend, ein. Klodius wird 2 Tage in Budapest verweilen und wird Zusammenkünfte mit dem Handelsminister, dem Ministerpräsidenten Graf Paul Teleki und dem Außenminister Graf Csaky haben.

Beim Maislaubführen tödlich verunglückt

Wie aus Neubeschenowa gemeldet wird, ereignete sich dort ein tödlicher Unfall, dessen Opfer der 16-jährige Knecht Georg König wurde. König war mit dem Beführen von Anturuzlaub beschäftigt und kam gegen sechs Uhr nachmittags mit der letzten Fuhr ins Dorf gefahren.

die Pferde weiterzogen, blieb dieser leblos auf der Straße liegen.

Der Unfall hatte Augenzeugen, so daß sofort Menschen herbeieilten, die König Hilfe leisten wollten. Jeder Versuch war aber vergebens, denn der junge Mann war bereits tot.

Das Kad, das mitten über den Kopf des Knechtes fuhr, zertrümmerte die Hirnschale. Der Leichnam wurde später vom Kreisbescherecker Arzt untersucht. Die Gendarmarie meldete aber den Fall der Staatsanwaltschaft, die die Erlaubnis zur Beerdigung erteilte.

Knapp vor der Gemeinde stürzte der Wursche unter bisher ungeklärten Umständen von dem hochbeladenen Wagen herunter und kam unglücklichweise unter die Räder des Wagens.

Eines der rückwärtigen Räder fuhr über den Kopf des Unglücklichen. Während

Meldungspflicht für die Ingenieure

Der Große Generalstab fordert alle Ingenieure und Subingenieure (mit oder ohne Diplom) ungeachtet ihres Alters auf, bis zum 1. Mai eine Erklärung mit folgenden Daten einzuschicken:

Nähereinheit, Jahrgang, zuständiges Ergänzungsbereichskommando, ob für die Arbeit mobilisiert.

Beizulegen ist eine Abschrift von dem Einberufungs- oder Arbeitsmobilisierungsbefehl für das Jahr 1940.

Name, Alter, Volkszugehörigkeit, Wohnort, technisches Spezialfach, zuständige Militärbehörde.

Ploestier Raubmörder im Arader Komitat verhaftet

Arab. Vor zehn Jahren wurde in Ploesti der Weingroßhändler Joan Prescanu in seinem Büro von einigen Banditen überfallen, ermordet und seine Kassa, in welcher sich einige hunderttausend Lei befanden, ausgeraubt.

sprach, wurde er ins Gebet genommen und entpuppte sich schließlich als einer der Raubmörder, die vor 10 Jahren in Ploesti ein schreckliches Verbrechen begingen.

Er wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert, wo er einbekannte, daß er seinerzeit nach dem Raubmord mit dem auf ihn entfallenden Geldteil in das Bihorer Komitat gefahren ist, wo er sich niederließ und von seinen damaligen Komplizen nichts mehr gehört hat. Alle waren Altreicher und sind in verschiedene Richtungen gefahren, während er als der einzige nach Siebenbürgen wieder zurück kam und jetzt ein derartiges Verlangen nach seinen Eltern und Heimatgemeinde hatte, daß er unbedingt nach Apateu fahren mußte.

Trotz allen Nachforschungen konnten damals die Raubmörder nicht ausfindig gemacht und auch nicht die genaue Summe der Beute festgestellt werden, die den Raubmördern in die Hände fielen.

Der Zufall wollte es nun, daß in der Aradgauer Gemeinde Apateu gestern die Gendarmen einen unbekanntem Mann sahen, der seine angeblichen Eltern besuchte kam.

Man legitimierte den Mann und fand bei ihm zwei Legitimationen usw. eine auf den Namen Teodor Babos und eine auf Teodor Dubnan. Als der Mann sich auch sonst noch in vielen Dingen wider-

Zur Rekonstruktion des Raubmordes wurde der Verbrecher nach Ploesti geführt, wo die weitere Untersuchung fortgeführt wird.

„Tribuna“ singt

Hohes Lied über die deutsche Luftwaffe

Rom. Die „Tribuna“ singt ein hohes Lied über die Tüchtigkeit der deutschen Luftwaffe und bringt darüber eine Reihe von aufschlußreichen Aufklärungen. So betont das Blatt, wie wirkungsvoll die deutsche Luftwaffe in den ersten Tagen der Besetzung von Norwegen sich betätigte. Sie kontrollierte genau die englischen Flottenbewegungen, sie griff erfolgreich bei den Orkney-Inseln,

auf der Nordsee und vor der norwegischen Küste an, wobei sie aber auch die deutschen Transporte sicherte. Die Organisation der deutschen Luftwaffe erwies sich schließlich auch bei der Aufrechterhaltung der Verbindung zwischen Deutschland und den besetzten Gebieten außerordentlich wirksam, wie sie auch eine vorzügliche Kampfbasis gegen England zu schaffen wußte.

CORSO KINO, Arad **Das Geheimnis der 13 Maskierten**

Zu den Feiertagen ein sensationeller Schlagerfilm!
11.30 Matinee, 1/3, 5, 7.15 u. 9.15

Was der menschliche Einfall, Geschicklichkeit und Heldenmütigkeit schaffen kann, ist alles in diesem Film enthalten. 2 Stunden des Aufregens, dramatische Spannung u. unvergesslicher Unterhaltung. —
Hauptdarsteller JOHNNY MACK BROWN, BATSY CING ROSS.

Zwei verdächtige Testamente

Gogas Schwester mit einer Abfertigung von 6 Millionen Lei nicht zufrieden

Streit um das Riesenvermögen des Dichterpolitikers

Der in 1938 verbliebene ehemalige Ministerpräsident Octavian Goga hinterließ zwei Testamente in denen er seine Gattin als Universalerbin einsetzt und sie er sucht, für seine Schwester und deren Kinder zu sorgen. Die Witwe trug der Schwägerin eine Abfertigung von 6 Millionen Lei an, diese lehnte aber das Angebot ab und strengte gegen die Erbin einen Prozeß an. Der Klausenburger Gerichtshof wies die Klage als unbegründet ab, da die Witwe

laut beiden Testamenten die Meinerbin ist.

Infolge Berufung gelangte die Angelegenheit nun vor das Klausenburger Appellgericht. In der Montag stattgefundenen Verhandlung behauptete der klägerische Rechtsanwalt, daß beide Testamente gefälscht seien. Hierauf hat das Appellgericht die Ueberprüfung der Testamente durch Schriftsachverständige angeordnet und die Verhandlung vertagt.

Italien verfolgt auf dem Balkan keine eigensüchtigen Ziele

Rom. „Informazzioni del Giorno“ befaßt sich mit den Auslandsnachrichten über die zu gewärtigende Stellungnahme Italiens im jetzigen Krieg. Vor allem setzt sich das Blatt mit jenen Nachrichten auseinander, als würde Italien auf dem Balkan eigensüchtige Ziele verfolgen. Dießbezüglich erklärt das Blatt, daß für Italien auf dem Balkan die bestehenden Verträge maßgebend sind, durch welche Italiens Verhältnis zu diesen Staaten geregelt ist.

Dabei wird betont, Italien sei gleich nach Kriegsbeginn für den Frieden und die Integrität der Balkanländer eingetreten. Das Blatt widerlegt auch, als würde Italien die jetzigen jugoslawisch-russischen Verhandlungen nicht billigen.

Was Italiens Forderungen im Mittelmeere und auf anderen Gebieten betrifft, wird Italien seine dortigen Ansprüche im geeigneten Augenblick geltend machen.

Alle Unternehmen haben das Brennholz für ihre Angestellten zu besorgen

Zemeschburg. Um den Holzversorgungsschwierigkeiten im kommenden Winter vorzubeugen, erließ die Stadt im Einlang mit der Verfügung des Wirtschaftsministeriums Nr. 1936 vom 5. April l. J. und gemäß Art. 16 des Verwaltungsgesetzes folgende Anordnung Nr. 12:

1. Alle Banken, Handels- und Industrieunternehmen auf dem Gebiet des Munizipiums Zemeschburg haben für ihr gesamtes Angestelltenpersonal bis spätestens 1. September 1940 das Heizmaterial zu besorgen.
 2. Die Holzhändler sind verpflichtet, ab Juni 1940 sich zu versorgen, und zwar so, daß bis 15. Juli 50 Prozent der üblichen Menge auf Lager haben und daß sie die andere Hälfte bis 1. September in ihre Holzhandlungen führen.
 3. Die Bevölkerung wird aufgefordert: Jedermann, der über Einlagerungsmöglichkeiten verfügt, möge sich rechtzeitig mit Brennholz versorgen, nachdem die Behörden den Erfolg der Intervention bei der Eisenbahn nicht garantieren können, wenn die Waggon für Weizenlieferungen oder andere Bedürfnisse benötigt werden. Gezeichnet ist die Anordnung von Bürgermeister Dr. Peter Barth und Generalsekretär Dr. Nikolaus Tzale.
- In welchen Maten die einzelnen Unternehmungen beziehungsweise

Angestellten das einzulagernde Holz bezahlen können oder wie man sich den Einkauf auf Lager bei der heutigen schweren Wirtschaftslage vorstellt, ist in der Anordnung nicht enthalten, könnte aber als Richtlinie auch für die anderen Städte gut sein.

Molotow sandte an Ribbentrop einen Brief

Berlin. Sowjetbotschafter Schwarzke lehrte dieser Tage aus Moskau mit Molotows Brief an Reichsaußenminister von Ribbentrop nach Berlin zurück. Vom Inhalt des Briefes sickerte nichts heraus. Der Botschafter begab sich nach der Uebergabe des Schreibens sofort wieder nach Moskau zurück.



Zur Heilung des Viehes von Krätze und um es vor Krankheiten und Ungeziefer zu schützen, gebrauchen Sie

TABAKLAUGE

Zu haben in allen Warenniederlagen der CAM in 1 kg Blechflaschen Lei 35.— in 2 kg Blechflaschen Lei 70.— In grossen Blechflaschen von 20 kg Lei 25.— per kg. In Blechflaschen der Käuferloko Manufaktur Lei 18.— per kg. Bestellbar auch durch jedes Tabakwarengeschäft.

Großer Waldbrand im Arader Komitat

Wie aus Mitteleuropa gemeldet wird ist dort gestern im Wald ein Feuer entstanden, welchem ca. 6-7 Joch Waldungen zum Opfer fielen. Das Feuer entstand dadurch, daß ein 16-jähriger Schweinehirt sich aus Langweile am Waldbrand ein Feuer

anzündete, dieses aber später nicht auslöschte. Einige Finken wurden vom Wind auf trockenes Laub getragen und auf diese Art entstand ein Riesenseuer, daß nur unter großen Anstrengungen noch gelöscht werden konnte.

Zusammenklappbare Fahrräder im Dienste der Deutschen Truppen

Oslo. Laut Meldungen aus Dombart wurden dort 150 deutsche Fallschirmjäger mit Maschinengewehre und zusammenklappbaren Fahrräder

gelandet. Innerhalb einiger Minuten waren die Fallschirmjäger kampfbereit, nahmen 50 Geiseln im Dorf und sprengten die Eisenbahnlinie. Während dem Kampf mit norwegischen Truppen verlangten die Deutschen auf drastischem Weg mit ihren kleinen Radiosendern Verstärkung und innerhalb einiger Minuten waren schon eine Menge Bombenflugzeuge an Ort und Stelle, die ein fruchtbares Blutbad unter den sich widerstehenden norwegischen Truppen anrichteten, so daß der Ort anstandslos besetzt werden konnte.

Originale MAVAG Dreschmaschinen
Fabrikat der Ung. Staatsmaschinenfabrik, Budapest



mit Stahlrahmen und selbsteinstellenden Kugellagern, wendbarem Dreschkorb, zwei Strohschlägerwellen, Tecalemit Hochdruckschmierung. Allerhöchste Leistungsfähigkeit! Auch in engen Höfen und hügeligen Gegenden leicht transportabel. Ueberaus wirtschaftlich, besonders geeignet auch zum Drusch von langstrohigen Getreiden. „Mavag“ originale einmontierbare Kleedrusch- und Bohnenenthüllungsapparate etc. verschiedene landwirtschaftliche Betriebsmaschinen, Geräte und deren originale Fabrikbestandteile

INDUSTRIA ECONOMIA A.-G.
Zemeschburg, 4. Bezirk, Bratlanugasse Nr. 34. Tel. 43-57.

Ung. Weilkreuzler-Abgeordnete freigesprochen

Budapest. Kürzlich berichteten wir, daß die Weilkreuzler-Abgeordneten Ludwig Gruber und Euba Gaal unter verschiedenen Anschuldigungen, die einen Geharakter trugen, vor den hiesigen Gerichtshof gestellt wurden. Nun wurden beide freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt.

„Neue Zeitung“ im Besitz der „Zemesbarer Zeitung“

Zemeschburg. Die Verleger der in letzterer Zeit äußerst deutschfeindlichen „Zemesbarer Zeitung“ haben jetzt auch die wegen ihren Anfeindungen gegen Deutschland schon mehrmals von der Zensurbehörde eingestellte „Neue Zeitung“ aufgekauft. Die Besitzer der „Zemesbarer Zeitung“ verfügen außerdem über das getarnte Wochenblatt „Der illustrierte Sonntag“ und in der Druckerei des obigen Verlages wird auch die „Strapost“ gedruckt.

Zahn-schmerzen...



auch die heftigsten lindert man mit NEURALGINE JURIST

Elternfreunden
Der Apotheker Fr. Schinka in Großjetscha wurde von seiner Gattin geb. Maria Ploz mit einem Jungen beschenkt, der in der Laufe den Namen Helmuth erhielt. Dem Marienfelder Landwirt Kamarad Josef Schuster und seiner Gattin geb. Josefina Kemper brachte der Storch den zweiten Huben, der in der Laufe den Namen Hans Gerhard erhielt.

Was nun, Elisabeth?

Roman von Helene Elisabeth Marx

(42. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Und dann erkannte sie eines Tages: Ich habe ihn lieb! Ja, ich liebe diesen ernstesten Mann mit den angegrauten Schläfen, in dem — vielen verborgen, ihr aber bekannt — die Sehnsucht lebt nach einem Glück des Herzens, nach Liebe, die in Treue wurzelt und fern aller Falschheit steht!

Als diese Erkenntnis Elisabeth gekommen war, erschalt sie über sich selbst: War es denn dann wirklich so, wie gewisse Lasterzungen von ihr behaupteten? Daß sie Bernhard Fronau für sich gewinnen wollte?

Doch ihr Gewissen sprach sie von solcher Absicht frei: Nein, nichts für sich forderte sie, nur an ihn dachte sie! Sein Glück wollte sie, weiter nichts!

Die Frage kam: Wäre ich denn fähig, ihm jenes Glück, das er ersehnt, zu bringen?

Sie gab sich ohne Zögern die Antwort darauf: Ja, ich vermöchte es, denn ich habe ihn ja lieb.

Aber nun erwachte die Scheu in ihr: Ich darf es ihm nicht zeigen, daß ich ihn liebe! Wenn er mich nun falsch versteht und er in mir nichts anderes sieht, als er in Gerda Zoppe sah?

Ihr Herz antwortete ihr: Das wird er nie, er kennt dich viel zu gut, um falsch von dir zu denken. Wenn du ihm zeigst, daß du ihn liebst, dann wird es ihm auch Gewißheit sein, daß du es wahr und ehlich meinst.

Doch gar rasch war neues Zagen da: Weißt du denn aber, ob er der gleichen bei dir sucht? Ob er nach solcher Liebe Verlangen trägt? Wie, wenn du ihn doch nicht so genau kennst, wie du meinst, wenn er nur Freundschaft und Kameradschaft bei dir finden will?

Aus solchen Zweifeln heraus wurde Elisabeth Bernhard Fronau gegenüber immer zurückhaltender. Sie vermied es, ihn anzusehen, schaute zu Boden, wenn er mit ihr redete, und wagte nicht mehr in seinen Augen zu lesen und zu versuchen, seine Gedanken zu ergüßeln.

Dann geschah es eines Tages — Chefingenieur Klafen war aus seinem Urlaub zurückgekehrt. Er war sehr erfreut, als Elisabeth ihm die fertige umfangreiche Uebersetzungsarbeit überreichte und dankte ihr dafür. Aufrichtig begrüßte er es, daß Elisabeth nun Bernhard Fronaus Privatsekretärin war. Er sah sie durch seine scharfgeschliffenen Brillengläser bitten an, ja, seine Augen baten wirklich, genau wie die Worte, die er ihr sagte: „Bleiben Sie recht lange auf diesem Posten, Fräulein Sirt! Schwerlich wird Herr Fronau wieder solchen durch und durch wertvollen Menschen finden wie Sie. Man sagt mir nach, ich sei ein Frauenfeind, und mag damit halb und halb recht haben. Sie aber habe ich aufrichtig schätzen gelernt. Sie haben mich zu einer besseren Meinung über den Begriff Frau belehrt.“

Ein fettes Rot der Freude färbte Elisabeths Wangen. Bernhard Fronau, der dabei stand, reichte seinem Chefingenieur die Hand und sprach: „Ich danke Ihnen, Herr Klafen. Ich hätte nie gedacht, daß Sie — — Es ist mir eine wirkliche Freude, diese Ihre Meinung mit zu hören.“

Karl Klafen wehrte etwas verlegen ab und begann rasch, sachlich mit knappen Sätzen, wie das seine Gewohnheit war, von anderem zu reden. Er besprach mit Bernhard Fronau die Urlaubsgelten seiner technischen Mitarbeiter und erwähnte auch, daß er mit Fräulein Heinze, die nun drüben in seinem Büro saß, im großen ganzen zufrieden sei.

„Mit Fräulein Sirt ist sie natür-

lich nicht zu vergleichen: aber sie hat viel guten Willen, und den erkenne ich an.“

Für den Nachmittag hatte Klafen mit Bernhard Fronau eine eingehende Besichtigung der gesamten Wertanlagen und der Maschinenfabrik vereinbart. Als Bernhard Fronau sich zu diesem Gang anschickte, sagte er: „Es können zwei Stunden vergehen, bis ich wieder hier bin, Fräulein Sirt. Sollte ich dringlich gebraucht werden, dann rufen Sie bei den einzelnen Werkstätten und Bauabteilungen an; irgendwo werden Sie mich schon erreichen.“

Während er das sagte, ruhte wieder einmal, wie gar oft in diesen Tagen, sein forschender Blick auf ihrem Antlitz. Wiederholt hatte er sie in letzter Zeit gefragt, ob sie sich krank fühle, weil sie so blaß aussehe und ihr Antlitz täglich schmaler werde; sie hatte verneint und es auch abgelehnt, im Laufe der nächsten Zeit in Urlaub zu gehen. Fast schien es, als wünsche sie seine Sorge um sie nicht; da unterließ er es, weiter in sie zu dringen.

Als er gegangen war, setzte sich Elisabeth an den Maschinentisch und begann eifrig die ihr zuvor von ihm ins Stenogramm diktierten Briefe zu schreiben. Sie war jedoch nicht lange allein, als die Tür aufging und Fritz Höpfer in ihr Zimmer trat. Er war ihr während der vergangenen Wochen reichlich oft in den Weg gelaufen und hatte sie mit aufdringlichen, spöttischen Blicken verfolgt; hier bei ihr war er jedoch bisher nie gewesen, er hatte hier ja auch nichts zu suchen.

Erstaunt sah Elisabeth von ihrer Arbeit auf. „Ruh! und abweisend klang ihre Stimme: „Sie wünschen, Herr Höpfer?“

„Ich bringe einige Ergänzungszzeichnungen, für die neue Anlage brühen in der Stehrel. Natürlich hätte ich sie Bertram mitgeben können; aber dann habe ich mir überlegt, daß ich mich doch noch vor Eintritt meinesurlaubes von Ihnen verabschieden möchte. Herr Fronau ist mit Klafen unterwegs drüben in der Werft. Wir sind also ungestört.“

Elisabeth fühlte läche Unruhe in sich aufsteigen. Alles regte sie jetzt auf, ihre Kerben rebellierten; es war zu viel des Quälenden gewesen, was während der letzten Wochen auf sie einbrang.

Sie sagte, und konnte nicht verhindern, daß ihre Stimme dabei bebte: „Ich bin aber sehr beschäftigt.“

Fritz Höpfer trat dicht zu ihrem Stuhl, er spottete: „Ach so, wenn der Chef nicht zugegen ist, müssen Sie sich dazu halten, daß Sie etwas fertig bringen. In seiner Anwesenheit haben Sie natürlich andere Aufgaben zu erfüllen!“

Nun kamen sie schon wieder, die nadelstumpfen Bosheiten!

Elisabeth beugte sich über ihr Stenogramm, sie begann zu schreiben. Da war er jedoch plötzlich hinter ihr und legte seine Arme um sie, bog ihren Oberkörper zurück und raunte dicht über ihrem Antlitz: „Zum Abschied geben Sie mir einen Kuß!“

Sie war so erschrocken, daß sie sich im ersten Augenblick nicht zu rühren vermochte. Solch unverschämten Ueberfall hatte sie nicht erwartet. Ihre Augen erkannten die Gier in Fritz Höpfers Blick. Das ist sie aus ihrer Erstarrung. Sie ließ noch seinen Armen, wollte sie von sich schieben, wollte aufspringen, doch er hielt sie fest umklammert und befahl: „Lassen Sie doch die Komödie! Auf einen Kuß wird es wohl nicht ankommen. Da geben Sie den dem Chef einen weniger.“

Sie war so erschrocken, daß sie sich im ersten Augenblick nicht zu rühren vermochte. Solch unverschämten Ueberfall hatte sie nicht erwartet. Ihre Augen erkannten die Gier in Fritz Höpfers Blick. Das ist sie aus ihrer Erstarrung. Sie ließ noch seinen Armen, wollte sie von sich schieben, wollte aufspringen, doch er hielt sie fest umklammert und befahl: „Lassen Sie doch die Komödie! Auf einen Kuß wird es wohl nicht ankommen. Da geben Sie den dem Chef einen weniger.“

(Fortsetzung folgt.)

Staatsminister Farinacci erklärt

Ueber den Kriegseintritt Italiens hat der Duce zu entscheiden

Rom. Staatsminister Farinacci hielt gestern vor der Arbeiterschaft in Cremona eine Rede, in welcher er betonte, Italien verfolge die Ereignisse mit Gewehr bei Fuß. Im Lande sei für Debatten kein Platz, sondern jeder müsse sich um den Duce schaa-

nen. Der Krieg wird gegenwärtig zwischen den Reichen und Armen, zwischen den Juden und dem

Christentum geführt, wodurch der Platz Italiens bestimmt wird. Auf eine Anfrage ob Italien in diesem Kriege untätig bleiben werde, erklärte er, daß die Antwort darauf dem Duce überlassen werden muß. Wenn der Duce sich für den Krieg entschließt, werde das italienische Volk für das Vaterland und die Ehre in den Kampf ziehen.

Strenge Strafen für Paprika - Fälschungen

Laut den Bestimmungen des Gesetzes über die Erhöhung der Umsatzsteuern müssen die Paprikamühlen nunmehr eine Umsatzsteuer von 10 Lei pro Kilogramm ihrer Produkte entrichten. Da durch den Verkauf verschiedener Paprika-Surrogate (gefärbtes und geschärftes Maismehl, gemahlene Tomatenschalen usw.) bedeutende Umsatzsteuereinhinterziehungen durch die Paprikamühlen vorgenommen wurden, haben die zuständigen Stellen der Fiskalbehörden verfügt, daß die Paprikamühlen ab 1. Mai 1940 ihre Produkte nur in Packungen von 1 Ki-

logramm und ein Viertel Kilogramm verkaufen dürfen. Diese vorgeschriebenen Packungen müssen jeweils mit einer Kontrollschleife über die Entrichtung der Umsatzsteuer versehen sein.

Die Gemüsesortenfabriken dürfen aber bei den ihnen abfallenden ausgekochten Tomatenschalen nur mehr an vom Gesundheitsministerium autorisierte Paprika-Fabriken verkaufen, damit Mißbräuche und Umsatzsteuereinhinterziehungen möglichst weitgehend ausgeschlossen sind.

Frühjahrsmäntel und Kleider färbt und putzt am schönsten
Geschäft: Arab: Betrieb: Arab, Str. Str. Eminescu 3 HOSZPODAR Stroescu Nr. 13.

In Fiume wird eine ung. Schiffahrtsgesellschaft gegründet

Fiume. (Nador) Laut Meldung der Stefani-Agentur verhandeln gegenwärtig mehrere Werftbesitzer aus Fiume und Genua mit einer größeren ungarischen Gruppe über die Gründung einer ungarischen Schiffahrtsgesellschaft, sowie über den Ankauf von italienischen Schiffen mit

einer Gesamttonnage von 60.000 Tonnen. Diese werden zum ungarischen Warentransport im Hafen von Fiume verwendet, wodurch einerseits der Verkehr im dortigen Hafen, andererseits der Handelsverkehr zwischen Italien und Ungarn in großen Maße erhöht wird.

Herrn- und Kinderstrümpfe, Seiden und Arab, Str. Eminescu Nr. 1. (Re- Seidenhemde, Seiden- und Zwirnhandschuhe, Bogno ben dem Corso-Ri- Sweater am billigsten bei no.)

Charlottenburger tauber Landwirt vom Zuge gerädert

Temeschburg. Als der hiesigen Staatsanwaltschaft aus Charlottenburg gemeldet wird, trug sich dort Dienstag nachmittags um 4 Uhr ein schweres Unglück zu.

Der 77-jährige Charlottenburger Landwirt Albin Graßl, der taub ist und durchaus nichts hört, ging neben dem Bahn-

geleise spazieren. Unblich wollte er den Schienenstrang überqueren, doch im selben Moment kam der Motorzug Temeschburg-Radna angefahren, den er nicht bemerkte. Der Zug konnte nicht mehr angehalten werden und Graßl wurde umgestoßen und zu Tode gerädert.

Republik, die aus einer einzelnen Gemeinde besteht

Seit einundzwanzig Jahren fuhr diese Tage der erste Personenzug durch die Station der Gemeinde Schwenten der Provinz Posen. Diese kleine Gemeinde wurde nach dem Weltkrieg dadurch berühmt, daß sie sieben Monate hindurch eine selbstständige Republik bildete bis man sie schließlich an Deutschland rückgliederte, die Eisenbahnlinie aber durch die Versailler Grenze zwischen Polen und Deutschland absperrte.

einer Versammlung zusammen, welche dann die Gemeinde Schwenten zur selbstständigen Republik ausgerufen hat. Nach langen Verhandlungen haben diese neue Republik dann schließlich auch die Polen anerkannt. Ministerpräsident und Außenminister der Republik wurde der Gemeindepfarrer, Innenminister der Gemeindepfarrer und Kriegsminister der Förster. Der Außenamt entfaltete seine Tätigkeit in der Pfarrkanzlei und die Meisepässe wurden mit einem Siegel der Pfarre versehen.

Die selbstständige Republik Schwenten hat eine sehr interessante eigene Geschichte. Am 6. Januar 1919 drangen die Polen in der Provinz Posen derart vor, daß sie die in der Nähe liegende Bezirkshauptstadt besetzten. Die Einwohnerschaft der Gemeinde hatte Angst, daß auch ihrer dieses Schicksal widerfahren würde und man sie trotz deutscher Herkunft mit Gewalt an Polen anschließen werde. Der Pfarrer der Gemeinde rief also die Bevölkerung zu

Nach sieben Monaten hörte das selbstständige Leben des kleinen, neutralen Staates auf, indem die deutsche Grenzwehr die Gemeinde besetzt hatte. Nachdem die Grenze gezogen war, hat man vor der Eisenbahnstation Schwenten das Gelände aufgerissen und auf den Bahndamm Hünbernisse aufgebaut. Diese 300 Meter lange Eisenbahnlinie die 21 Jahre nicht benutzt werden konnte, wurde nun wieder in den Besitz eingeschaltet und diezüge können nun wieder über die Station und Gemeinde Schwenten in die inzwischen wieder deutsch gewordenen Stadt Polen frei verkehren.

Hilfge Dezugsgebühren zu bezahlen, ist Obenpflicht